

+++ Stadtfest Tauchscher 2017 +++ Stadtfest Tauchscher 2017 +++ Stadtfest Tauchscher 2017 +++



Im traditionellen Festumzug stellen wieder viele Tauchaer Sportvereine ihre Disziplinen vor. Junge Akrobaten laufen da auch mal ein paar Meter auf den Händen. Foto: Reinhard Rädler



Bürgermeister Tobias Meier sticht das Fass Freibier an. Foto: Olaf Barth



Eine von über 40 Stationen an der großen Spielstraße Foto: Olaf Barth

Auch Gewitterguss stoppt nicht Tauchas Feierlaune

Drei tolle Tage mit Tausenden beim Tauchschen 2017

VON OLAF BARTH UND
UND REINHARD RÄDLER

TAUCHA. Wenn die Tauchaer feiern wollen, dann feiern sie. Daran kann auch kein Regenguss etwas ändern. Zu Tausenden strömten an drei Tagen die Parhestädter und Gäste zum Amüsieren wieder auf Festwiese, Markt und Flaniermeile. „Der Zuspruch war gut, das bestätigen mir auch die zufriedenen Gesichter der Händler und Schausteller“, sagte gestern Veranstaltungsmanager Bernd Hochmuth. Er freue sich, dass die Programmpunkte auf den Bühnen gut angenommen wurden und auch die Flaniermeile des Heimatvereins immer besser besucht wird. Ein Extra-Lob verteilt er an Tauchas Bauhof, der nach dem Gewitterguss am Sonnabend mit seiner Kehrmaschine flugs den Festplatz wieder begehbar machte und die Pfützen aufsaugte.

Bei dem Regenguss waren die Tauchaer cool geblieben, kuschelten sich unter das Skydach oder unter die Sonnenschirme auf dem Markt, um nach überstandener Schauer einfach weiter zu feiern. Auch Schlagersängerin Regina Thoss verließ die Bühne an der Festwiese und setzte mit Regenschirm ihr Programm mitten unter den Fans fort. Der Applaus war ihr sicher. Zuvor hatte sie selbst die entspannte Atmosphäre auf der Flaniermeile und auf dem Markt genossen.

Der Tauchaer Moderator Roman Knoblauch betonte schon oft, dass er für seine Heimatstadt brennt. Das war ihm bei seinen Mehrfach-Einsätzen auch anzumerken. Ob bei der fast schon väterlichen und kindgerechten Vorstellung von Grundschulern mit ihren Instrumenten, beim spontanen Tischtanz mit Linedancer And-

reas Paatz, ob als DJ mit seiner „Back to the Future“ oder beim Festumzug – der Mann am Mikro ist mit Leib und Seele und viel Spaß dabei. Tauchas Linedance-Gruppen hatten gemeinsam mit einem Flashmob für eine volle Tanzfläche gesorgt. Die Besucher hatten auch bei den Fahrgeschäften und an den Ständen des Rummel-Geschehens reichlich Spaß. Die Festwiese war am Freitag und Sonnabend rappellvoll, die junge Coverband RadioNation, die Pappelarena DJs und das Modern-Talking-Reloaded-Duo sorgten für Stimmung und volle Tanzflächen. Auch auf der Marktbühne war richtig gute, teils rockige Musik zu hören. Pendler zwischen beiden Standorten legten gern mal auf der Flaniermeile an der Parthe ein Pauschen ein.

Dichtes Gedränge herrschte auf Tauchas größter Spielstraße. Vereine, Händler und Privatleute hatten hier rund 40 Stationen aufgebaut. Kinder konnten sich so einen Lampion für den Umzug verdienen. Der Heimatverein ermittelte zudem den Pflaumenkern-Weitspuck-Sieger, der sich für einen Platz an der Spitze des gestrigen Festumzuges qualifizierte. Das schafften David Lohr (7,20 Meter) als Pflaumenkönig und Hanes Glaubit (3,80 m) als Pflaumenprinz. Von den 52 Bildern des Festumzuges wählte eine Jury die besten drei in dieser Reihenfolge: Schlossverein Taucha, SG Taucha 99 und die „Dr. Mücke-Nachwuchsband“.

Auch bezüglich der Sicherheit zog der zuständige Fachbereichsleiter Jens Rühling ein positives Fazit: „Unser Konzept für die Sicherheit und mit den Absperrungen ist aufgegangen. Es gab keine Zwischenfälle, nur wenige Beschwerden.“

➔ Mehr Fotos unter www.lvz.de



Andreas Paatz von den Linedancegeln als Vortänzer auf dem Tisch – dahinter machen die „Igel“ und die Tänzer der „Partheboots“ um Birgit Richter fleißig mit. Foto: Olaf Barth

160 Teilnehmer radeln beim Städtewettbewerb 287 Kilometer

TAUCHA. Mit einem Top-Ten-Platz hat es knapp nicht gereicht für Taucha beim enviaM-Städtewettbewerb. Doch die von Erwachsenen und Kindern in sechs Stunden erradelten 287,39 Kilometer können sich sehen lassen und ergaben den 11.

Platz. Rund 14 Kilometer fehlten für Platz zehn (Artern). Der Vorsprung auf den Zwölften beträgt immerhin 33 km (Teutschenthal). 15 Städte haben sich bisher am Wettbewerb um die vierstelligen Prämien für die vorderen Plätze beteiligt, zehn weitere Kommunen folgen bis 3. Oktober noch. Klar in Führung liegt die Radsport-Hochburg Lugau mit fast 375 Kilometern.

Aber alle Städte erhalten vom Energie-Unternehmen pro erradelten Kilometer vier Euro. Hinzu kommen in Taucha weitere 300 Euro, da Bürgermeister Tobias Meier nicht nur mitradelte, sondern im Geschicklichkeitsspiel „Heißer Draht“ gleich drei Mal eine ruhige Hand bewies. Das Geld geht an den Leichtathletik Club Taucha, der auch für ausreichend Teilnehmer und die zügigen Wechsel gesorgt hatte. Mit dem Geld wird die Anschaffung neuer Hürden zur Verbesserung der Trainings- und Wettkampfbedingungen für die Kinder und Jugendlichen unterstützt. 160 Teilnehmer waren auf die Räder gestiegen, darunter 86 Kinder, die 122,54 Kilometer erradelten.

-art



Udo Kleine vom LCT kämpft bis zur letzten Sekunde um jeden Meter. Foto: Olaf Barth



Sängerin Regina Thoss singt auch beim Wolkenbruch weiter. Foto: Reinhard Rädler



Tanzschüler von Christin Voigt zeigen auf großer Bühne ihr Können. Foto: Olaf Barth